

RÜCKENWIND



Foto: Michael Taterka

Starteten hochmotiviert in die Arbeit: die jungen Mitglieder des Jugendumweltrats, der ab sofort über die Förderung von Umweltprojekten engagierter HamburgerInnen im Alter von 10 bis 25 Jahren berät und entscheidet.

NEUER JUGENDUMWELTRAT

Voller Engagement für Natur und Umwelt

„Schon lange wollte ich mich engagieren und habe nie den richtigen Rahmen gefunden. Vom Jugendumweltrat habe ich mich sofort angesprochen gefühlt.“ So wie Clara, die in Hamburg Geografie studiert, geht es vielen der jungen HamburgerInnen, die sich am 17. Januar im Stiftungshaus zusammenfanden, um gemeinsam den Jugendumweltrat zu gründen. Sie alle, ob 13 oder 24 Jahre alt, eint der Wunsch, sich in ihrer Heimatstadt für den Umweltschutz einzusetzen.

Ende 2019 hatte die BürgerStiftung Hamburg beschlossen, dieses Gremium zu schaffen, das sich im neuen Umweltschwerpunkt der Stiftung besonders auf die Förderung jungen Engagements konzentrieren soll. „Wir sind sehr glücklich darüber, dass sich so viele hochmotivierte junge Menschen auf unseren Aufruf gemeldet haben“, sagt Ines Gödecken, Projektkoordinatorin für den Bereich Umwelt in der BürgerStiftung Hamburg. „Damit ist der Jugendumweltrat super aufgestellt, und wir freuen uns darauf, gemeinsam etwas zu bewegen.“

Hauptaufgabe des Jugendumweltrats ist es, die Gelder aus dem neuen Fördertopf „Junges Engagement im Umwelt- und Klimaschutz“ zu vergeben. Die BürgerStiftung Hamburg möchte so HamburgerInnen im Alter von 10 bis 25 Jahren niedrigschwellig darin unterstützen, ihre eigenen Projekte und Ideen umzusetzen. 40.000 Euro beträgt die aktuelle Fördersumme,

FORTSETZUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Liebe Freunde der BürgerStiftung Hamburg!

„Menschen verbinden – Zukunft stiften“. So lautet der Leitsatz für unsere operative und fördernde Arbeit. Richtet man den Blick in die Zukunft, so steht außer Frage, dass Umwelt- und Klimaschutz hohe Priorität haben werden. Mit ihrem neuen Themenfonds „Natur erleben, verstehen, schützen“ folgt die BürgerStiftung Hamburg dieser Herausforderung insbesondere im Hinblick auf Kinder und Jugendliche. Zum einen fördert sie Umweltinitiativen, die Heranwachsenden die Natur und deren Wert vermitteln. Zum anderen unterstützt sie Initiativen, die auf dem Engagement von Kindern

und Jugendlichen beruhen. Dazu passt es, dass die Entscheidungen für einen Teil dieser Förderungen ebenfalls von jungen HamburgerInnen getroffen werden: dem neu gegründeten Jugendumweltrat der BürgerStiftung Hamburg. Mehr über seine Arbeit und unsere Aktivitäten im Bereich Umweltbildung erfahren Sie in diesem Newsletter.

Wenn junge Menschen ihre Zukunft gestalten wollen, brauchen sie dafür eine Schlüsselkompetenz ganz besonders: das Lesen. Diese Fähigkeit und die Freude an Büchern fördert unser Projekt „LeseZeit“ seit mittlerweile 15 Jahren mit großem Erfolg. Wir sind allen, die solche Projekte durch ihren zeitlichen oder finanziellen Einsatz möglich machen, sehr dankbar und blicken auch angesichts dieses Engagements sehr zuversichtlich in unsere Zukunft.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund in dieser schwierigen Zeit
Dr. Dagmar Entholt-Laudien

FORTSETZUNG VON SEITE 1:

die die Umwelträte im Lauf des Jahres an geeignete Projekte verteilen können. Ein Projekt kann maximal 3.000 Euro Förderung beantragen.

Kaum gegründet, legten die Umwelträte auch schon los mit der Arbeit: Ende Januar trafen sie sich zur ersten Beschlusssitzung. Acht Projekte hatten Förderung beantragt, die Ideen reichten von einem Upcycling-Ferienkurs, einer Mobilitäts-Projektwoche bis zur Anpflanzung eines Vertikalen Gartens am Schulgebäude. Intensiv diskutierten die Gremienmitglieder die Konzepte der Antragsteller. Nach zwei Stunden stand der erste Beschluss fest: Alle Projekte werden gefördert, mit insgesamt 14.000 Euro. „Das war eine sehr ergiebige erste Sitzung“, so Volker Uhl, der als Koordinator den Jugendumweltrat begleitet. „Natürlich sind wir noch im Lernprozess, aber ich denke, dass alle zufrieden und motiviert nach Hause gegangen sind.“ Ein produktiver Start also für das Gremium, das wie der gesamte neue Themenfonds „Natur erleben, verstehen, schützen“ durch das Engagement des Stifters Jens Steineke ermöglicht wurde. Dem verstorbenen Hamburger lag das Thema Umweltbildung sehr am Herzen – durch seinen großzügigen Nachlass kann die BürgerStiftung Hamburg dieses Feld noch weiter ausbauen. //

Neue Kooperationen im Bereich Umweltbildung

Für ihren neuen Förderschwerpunkt zum Thema Umwelt- und Klimaschutz hat sich die BürgerStiftung Hamburg mit vier Partnern zusammengetan, deren wirkungsvolle Arbeit sie fördern und mitgestalten wird: Durch den „**Draußenschulfonds**“ der Buhck-Stiftung, an dem sich die BürgerStiftung Hamburg ab sofort beteiligt, werden Schulklassen dabei unterstützt, regelmäßig Unterricht mit UmweltpädagogInnen außerhalb des Schulgebäudes abzuhalten. Gemeinsam wollen die Stiftungen die „Draußenschule“ als festen Bestandteil des schulischen Angebotes etablieren. Auch bei der „**GemüseAckerdemie in Hamburg**“ des Ackerdemia e. V. geht es um praktische Naturerfahrung für Schulklassen. Ziel ist u. a., die Wertschätzung für Lebensmittel und das Verständnis nachhaltiger Landwirtschaft zu fördern. Die Initiative „**Kitaz1**“ wird künftig mit Unterstützung der BürgerStiftung Hamburg in Quartieren mit Entwicklungsbedarf aktiver werden. Das Projekt der S.O.F. Umweltstiftung schult ErzieherInnen darin, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in ihre pädagogische Arbeit zu integrieren, und stärkt die Elternarbeit mit Informationen in unterschiedlichen Sprachen. Die „**NAJU Klima-Coaches**“ schließlich richten sich an Jugendliche mit Interesse am Umweltschutz. Sie werden zu MultiplikatorInnen ausgebildet, die ihr Umfeld über Klimaschutz-Themen informieren. //

Foto: Katharina Kühnel



Spaß an jungem Gemüse: TeilnehmerInnen des Projekts „GemüseAckerdemie“ bei der Fenchel-Ernte

KOOPERATION MIT DEM HAMBURGER ABENDBLATT ZUR BÜRGERSCHAFTSWAHL

Mit Mikro und Kamera die Demokratie mitgestalten

Was bewegt junge Menschen in Hamburg? Was sind ihre Wünsche an die Politik? Um das herauszufinden und der jungen Generation im Vorfeld der Bürgerschaftswahl eine Stimme zu geben, hat das Hamburger

Abendblatt gemeinsam mit der BürgerStiftung Hamburg eine besondere Aktion gestartet: Nach einem öffentlichen Aufruf wurde ein Team aus sechs Nachwuchs-ReporterInnen im Alter von 16 bis 20 Jahren zusammengestellt, das aus seiner Sicht über den Wahlkampf berichtete. Begleitet von der Abendblatt-Redaktion führten die jungen HamburgerInnen Interviews mit SpitzenpolitikerInnen und erstellten Videobeiträge, die auf den digitalen Kanälen des Hamburger Abendblatts veröffentlicht wurden.

„Ich will dazu beitragen, Politik einfacher für jeden Bürger zu vermitteln und die

Brücke zwischen den Politikern und Jugendlichen zu festigen, so dass beide Seiten im besten Fall voneinander lernen können“, sagt die 19-jährige Anna aus Ahrensburg über ihre Motivation, sich als Jugendreporterin zu bewerben. Rüdiger Ratsch-Heitmann, Geschäftsführer der BürgerStiftung Hamburg, betont die Bedeutung der Teilhabe am öffentlichen Leben: „Uns ist es wichtig, dass alle, vor allem aber auch junge Menschen, ihre Möglichkeiten wahrnehmen, die Zivilgesellschaft und unsere Demokratie aktiv mitzugestalten. Dazu gehört unter anderem auch die Beteiligung an Wahlen.“ //



Foto: Hamburger Bürgerschaft

Die JugendreporterInnen im Interview mit Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit

15-JÄHRIGES PROJEKT-JUBILÄUM

„Die ‚LeseZeit‘ ist für uns ein Geschenk“



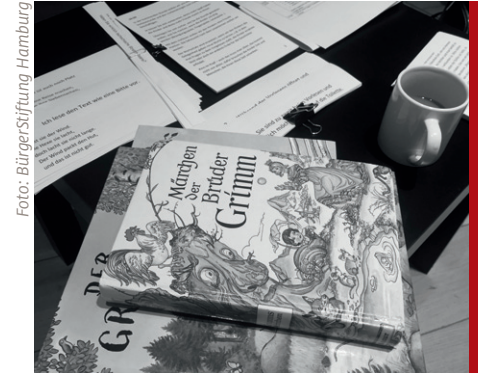
Zeit für Nähe und Austausch: Vorleserin Ingrid Elfers mit ihrem jungen Publikum

Als die Kinder der Kita im Millerntor nach ihren Lieblingsbüchern gefragt werden, müssen sie nicht lange überlegen: „Das Buch mit dem Mädchen und dem Hund!“ – „Pettersson und Findus!“ – „Die Geschichte vom Mädchen, das träumt, dass sie Tiger, Löwen und Wildkatzen hat.“ Jedes Kind hat seine besondere Erinnerung an die Stunden mit den ehrenamtlichen VorleserInnen der „LeseZeit“. Stunden, in denen ihre Fantasie Flügel bekam, in denen sie den Austausch in der Gruppe und den Klang von Sprache genossen.

Die Lust am Lesen entsteht beim Zuhören – es ist diese Grundidee, mit der das Projekt „LeseZeit“ vor 15 Jahren von einer kleinen Gruppe Engagierter in der BürgerStiftung Hamburg gegründet wurde. Das Konzept, das sie erarbeitet haben, hat bis heute Bestand: Ehrenamtliche VorleserInnen lesen einmal in der Woche in Kitas, Schulen und Spielhäusern vor, fördern so die Sprachkompetenz der Kinder, wecken ihre Freude am Lesen und am sozialen Miteinander. Von der BürgerStiftung Hamburg bekommen die Engagierten dafür Bücher und Vorlesetechniken an die Hand. Das Projekt wuchs schnell: Im Juli 2005 startete es mit vier Standorten, ein Jahr später waren es schon 20. Derzeit lesen jede Woche rund 170 Ehrenamtliche

in 36 Einrichtungen vor. „Damit erreichen wir aktuell rund 460 Kinder“, so Projektleiterin Cornelia von der Heydt.

Wie wichtig es ist, das Lesen zu fördern, weiß die „LeseZeit“-Teamberaterin und ehemalige Sonderschullehrerin Reinhilde Böhm aus Erfahrung: „Ich habe im Beruf



Bei Einsteigerseminaren vermittelt die BürgerStiftung Hamburg Vorlesetechniken und gibt Büchertipps

erlebt, dass Kinder, die nicht lesen können, besonders große Schwierigkeiten in der Schule haben“, erklärt sie. „Je früher man Kinder an Bücher heranzuführt, desto eher besteht die Chance, dass sie das Lesen auch lernen.“ Das sieht auch Claudia Paulekun so: „Das Projekt ist für uns nach wie vor ein Geschenk“, sagt die Leiterin der Ev. Kita Veddel. „Für uns ist erkennbar, dass es den Kindern einen ganz anderen Zugang zu Büchern ermöglicht.“ Es ist also ein außerordentlich wertvoller Beitrag, den die Ehrenamtlichen der „LeseZeit“ leisten. //



Foto: Indra Ohlemutz

„Ich gratuliere der ‚LeseZeit‘ ganz herzlich zum Jubiläum – was Sie tun, kann für viele Kinder nicht nur Spaß, sondern wirkliche Hilfe auf dem Weg zum eigenen Lesen bedeuten. Bitte machen Sie weiter!“

Kirsten Boie, Kinderbuchautorin, Ehrenbürgerin Hamburgs und Initiatorin der Petition „Jedes Kind muss lesen lernen“

„Es ist eine Freude, die Kleingruppen aus unserer Grundschule in den Vorlesestunden zu beobachten – es herrscht eine fast familiäre Atmosphäre. Die Kinder hören nicht nur spannende Geschichten – viele lernen auch das konzentrierte Zuhören, Geduld und Durchhaltevermögen.“

Kristof Dittrich, Leiter der Brüder-Grimm-Schule in Horn

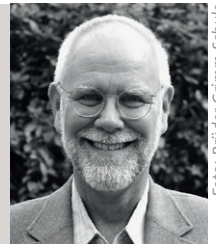


Foto: Brüder-Grimm-Schule



Foto: Kirsten Haarmann

„Mir gefällt, dass so viel Interaktion möglich ist. Ich unterhalte mich gerne mit den Kindern, frage nach, was sie an der Geschichte toll finden oder auch, was sie gestern gemacht haben. Das macht Spaß, und ich gewinne viel dabei.“

Christiane von der Groeben, ehrenamtliche Teamberaterin und seit 15 Jahren Vorleserin der „LeseZeit“

STIFTUNG HAMBURG-VERBUNDENHEIT

Virtueller Blick auf die Keimzelle Hamburgs

„Archäoskop“ heißt das neue multimediale Gerät, das auf dem Domplatz zu einer Reise in die Vergangenheit Hamburgs



Foto: Martina Schwalim

Einweihung mit Senator Dr. Carsten Brosda, Stiftungsvorstand Dr. Katja Conradi, Prof. Rainer-Maria Weiss vom Archäologischen Museum Hamburg (v. links)

einlädt. Mit Hilfe moderner Animationstechnologie können HamburgerInnen und BesucherInnen nun nachvollziehen, wie der Ort vor 1200 Jahren aussah, als sich dort mit der Hammaburg noch die Keimzelle der Hansestadt befand. Entwickelt wurde das Gerät vom Archäologischen Museum Hamburg, unterstützt von der Stiftung Hamburg-Verbundenheit, einer Treuhandstiftung unter dem Dach der BürgerStiftung Hamburg. Das Archäoskop, gut erkennbar am leuchtenden Pink, kann jederzeit und kostenlos genutzt werden. Es ist um 360 Grad schwenkbar und gewährt so einen virtuellen Rundumblick auf den Hamburger Domplatz, wie er sich im 9. Jahrhundert dargeboten hätte. Ausprobieren lohnt sich! //

MASSNAHMEN ZU ZEITEN DER CORONA-KRISE

Veranstaltungen in den nächsten Wochen

Auch die BürgerStiftung Hamburg trägt dafür Verantwortung, die Ausbreitung des Corona Virus in Hamburg zu verlangsamen und die Menschen, für die bei Ansteckung ein erhöhtes gesundheitliches Risiko besteht, nach Möglichkeit zu schützen. Zunächst bis zum 30. April 2020 sind u. a. alle Veranstaltungen mit Ehrenamtlichen oder externen Gästen, die von der BürgerStiftung Hamburg verantwor-

tet oder ausgerichtet werden, abgesagt oder verschoben. Das Vorlesen im Rahmen des Projekts „Lesezeit“ und jegliche Tandem-Treffen im Projekt „Yoldaş“ werden ausgesetzt. Der „Tollhafen“ in Veddel wird geschlossen.

Es ist eine sehr schwierige Situation, die uns alle zutiefst bekümmert. Wir hoffen, dass unsere Entscheidungen auf breites Verständnis stoßen. //

NEUE TREUHANDSTIFTUNG

Wert der Bildung

Am 2. Januar hat die BürgerStiftung Hamburg die Trägerschaft der Dieter Lück Jugend-Stiftung übernommen. Damit betreut sie aktuell 15 Treuhandstiftungen unter ihrem Dach. Der Hamburger Werbe- und Marketingfachmann gründete die Stiftung bereits 2014 und hat nun die BürgerStiftung Hamburg als neue Treuhänderin ausgewählt, „weil ich hier die Erfahrung und den Austausch mit vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern finde, die sich für eine positive und sinnvolle Weiterentwicklung in meiner Heimatstadt einsetzen“, so Dieter Lück.

Im Fokus der Förderarbeit der Dieter Lück Jugend-Stiftung steht die Bildung von Kindern und Jugendlichen aus benachteiligtem Umfeld. „Bei meinen Reisen durch die Welt“, sagt Dieter Lück, „habe ich festgestellt, dass Bildung das Wichtigste ist, das wir jungen Menschen mitgeben können.“ Mit den Stiftungserträgen werden Hamburger Einrichtungen und Initiativen gefördert, die die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen für eine chancenorientierte, selbstständige Lebensführung unterstützen. „Darüber hinaus wird die BürgerStiftung Hamburg auch die satzungsgemäßen Förderzwecke und Ziele meiner Stiftung im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern begleiten“, so Dieter Lück. Dort sei der Förderungsbedarf bei benachteiligten Jugendlichen ähnlich hoch wie in Hamburg, jedoch auf einer viel größeren Fläche. //

KURZ NOTIERT

Schöne Nachrichten für unser Förderprojekt „Lukulule“: Die Hamburger Bürgerschaft hat 500.000 Euro für den Umbau der Hallen im Oberhafenquartier bewilligt. Damit kann der geplante Ausbau des „jungen Zentrums für urbane Künste“, den auch die BürgerStiftung Hamburg finanziell unterstützt, beginnen.

Der BürgerStiftung Hamburg ist erneut vom Bundesverband deutscher Stiftungen das **Gütesiegel für Bürgerstiftungen** verliehen worden, das sich als Qualitätsstandard der Bürgerstiftungsbewegung etabliert hat. Es bestätigt, dass die Stiftung die 10 Merkmale für Bürgerstiftungen erfüllt. Infos unter www.buergerstiftungen.org

Ausgabe März 2020

Herausgeberin:

BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg

Telefon (040) 87 88 969 60

info@buergerstiftung-hamburg.de

www.buergerstiftung-hamburg.de

V.i.S.d.P.: Dr. Dagmar Entholt-Laudien

Redaktion: Anja Wöllert (Ltg.),

Michèle Rothenberg

Grafik: Birte Holländer

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse

IBAN DE93 2005 0550 1011 1213 14